



**19.01.2020**

**U3-Gottesdienst**

**Harald Kluge**

**„schämen oder nicht schämen?“**

Bei all deinem Tun achte auf den richtigen Zeitpunkt, hüte dich vor Bösem / **und schäme dich nicht deiner selbst; denn es gibt eine Scham, die zu Schuld führt, / und es gibt eine Scham, der Ansehen und Zuneigung folgen.** Kreise nicht um dich selbst und deine Interessen, / und wende dich nicht deinem Verderben zu. Wenn die Situation es erfordert, halte ein Wort nicht zurück. / Verbirg deine Weisheit nicht; denn an der Art des Redens wird Weisheit erkannt / und Bildung an der Wahl der Worte.

Rede nicht gegen die Wahrheit an, / doch mache dir Sorgen über deine Unwissenheit. **Schäme dich nicht deine Schuld einzugestehen,** / doch stemme dich nicht mit Gewalt gegen die Zeitströmung. Unterwirf dich nicht einem törichten Menschen, / und ergreife nicht Partei für die Mächtigen. Bis zum Tod streite für die Wahrheit, (schäme dich nie für sie)/ und die Ewige, dein Gott, wird für dich kämpfen. Sei nicht kühn in deinen Worten / und zugleich träge und gleichgültig in deinen Taten.

Jesus Sirach 4,20-29

Liebe Müllsünderinnen und liebe Müllsünder!

Pizzaschachteln gehören in den Restmüll – wer hat noch nie einen Pizzakarton im Altpapiercontainer entsorgt? Wer ist noch nie geflogen? Wer hat noch nie ... Gestreamt? Amazon prime, Netflix, TV – alle streamen, zumindest die jüngeren Generationen. Und auch das ist CO2-Erzeugung pur. ½ Stunde Filmschauen entspricht etwa 7km Autofahren. Ein 120 Minuten Streifen sind demnach 28 km Autofahren. Trotzdem haben Kinder ein Lied neu gesungen, in dem die Omas zu „Umweltsäuen“ erklärt werden. „Mein Oma fährt im Hühnerstall Motorrad ...“, das Kindergartenlied wurde neu getextet zu Neujahr von einem Kinderchor eingesungen und hat zu großen Diskussionen geführt. Bis hin zu Morddrohungen gingen die Auseinandersetzungen. Aber stopp. Halt! Vorsicht! Ersten ist es eine SATIRE! Und zweitens werden spezielle Verhaltensweisen angeprangert:

Die „Oma“ fährt überall mit dem Motorrad, verpestet die Luft mit ihrem SUV (SPORT UTILITY VEHICLES) und gefährdet ihre Mitbürger. Sie fliegt und brät sich täglich ein Kotelett vom Discounter. Oma isst Wurst und ihr ist alles wurst. Eine coole Frau oder eine Umweltsau?

Nur tun wir hier der Sau, dem Schwein Unrecht. Das muss ich einmal klarstellen. Ich bin auch ein Schwein! Nach dem chinesischen Horoskop bin ich ein GOLD-SCHWEIN, 1971 im April geboren. Nach meinem ökologischen Fussabdruck bin ich auch ein Schwein, ein Drecksschwein, eine Umweltsau. Obwohl man der Sau eigentlich Unrecht tut ... Schweine sind reinliche Tiere. Frühere Generationen wussten es nicht besser und dachten: Das Schwein wälzt sich im Dreck, weil es ein Dreckspatz ist. Hier wieder ein Tiermetapher, die nicht passt. Auch Spatzen sind wie Schweine reinliche Tiere. Schweine sind wie erwähnt sehr reinliche Tiere. In der Haut- und Körperpflege kann man hierbei wichtige Bereiche unterscheiden. Das wohl bekannteste Verhalten ist das Suhlen der Schweine. Aus menschlichen Augen betrachtet ist dies eine Unart, welches zum Vorurteil des "dreckigen Schweins" führte. Das Suhlen erfüllt indes einen wichtigen Zweck gerade der Reinlichkeit und der Regulation der Körpertemperatur. Schweine können nicht schwitzen und so kommt es bei Temperaturen oberhalb von 20°C zu einem Hitzestau, den sie lediglich durch das Abkühlen in Wasser- oder Schlambädern regulieren können. Auch dient das Suhlen dem Schutz vor Insekten und Parasiten, da diese Plagegeister durch den getrockneten Schlamm entfernt werden. Nach dem Suhlen wird ein Scheuerpfahl aufgesucht um den getrockneten Schlamm zu entfernen. Spatzen sind ebenso sehr reinliche, auf Ordnung im Nest bedachte Vögel.

**Seien wir ehrlich: Wir Mitte- und Endvierziger und Fünfziger kommen aus der HÖLLE für Umweltsünderinnen und Umweltsündern nie mehr raus. Allein Kinder in die Welt zu setzen – da meinen manche: Mach ich nicht, weil das die Erde unnötig mit CO2 belastet. Es gibt neben der Scham vorm Fliegen, die Kinderscham. Wer von uns ein Handy besitzt, manche gar 2, einen Laptop, ein Tablet, einen Fernseher, einen Backofen, eine Heizung, eine Waschmaschine, vielleicht noch Trockner ... willkommen in der Klimasünderhöhle!**

Trotzdem tue ich so viel ich kann, oder was sich einfach machen lässt. Beim Einseifen unter der Dusche drehe ich das Wasser ab – ich bin auf Nassrasierer umgestiegen, fahre kaum mehr mit dem Auto. Trotzdem habe ich einen errechneten Fußabdruck von ca. 4,5 bzw. 4,8 Erden/ je nach verwendeter Ökofußabdruckrechenmaschine. Wenn jeder Mensch so leben würde, wie ich es tue, brauchen wir 5 mal unsere Erde. Damit liege ich eine Erde, einen Planeten unter dem österreichischen Durchschnitt von 5,3 GHa (Globalhektar). EU Durchschnitt sind 5 gHa. USA Bürgerinnen und Bürger haben 7,6 gHa – da passt die Abkürzung für die Umweltsau (U.S.) irgendwie.

Was mich reinreißt sind ein Fernflug nach Nepal in meinem Leben und ein paar unbedachte Flüge in europäische Städte. Ein Auto zu haben und zu heizen ist auch eher ungünstig. Da hilft mir

kaum Energiesparen und bio, fairtrade und öko zu konsumieren. Besser gelebt, simpler und einfacher haben aber die meisten Omas und Opas von uns – nehme ich mal an.

Meine Oma fährt im Hühnerstall Motorrad ... Meine Oma ist ne ganz patente Frau? Coole Frau? Oder doch eine Umweltsau? Meine Oma Gertrude Weihs, aber auch meine Oma Kruzik waren beide extrem bescheidene Frauen. Sie haben den Haushalt gewissenhaft und penibel geführt. Da landete kein Essen im Müll. Es wurde gerade so viel vorbereitet und gekocht, wie auch zu essen war. Alle Teller waren leer, wenn wir sie in die Küche getragen haben. Auch beim Einkaufen waren sie ganz natürlich nachhaltig. Das Einkaufsnetz, die Papiertüten (wirklich Tüten), wurden eingesteckt und ich kann mich nicht erinnern, dass meine Oma beim Einkauf je eine Tasche oder ein Sackerl im Geschäft hat kaufen müssen. Auf Kleidung und Schuhe wurde peinlich genau geachtet. Vieles wurde selbst gestrickt, gehäkelt, genäht. Klar, dass nur regionale Produkte gekauft wurden. Und überflüssige Anschaffungen gab es soundso nicht. Flugreisen auch nicht, Kreuzfahrten wo denken Sie hin, Urlaube wurden in Österreich, meistens daheim, verbracht. Meine Oma hatte gewiss einen Fußabdruck über 1 – weniger geht in Österreich kaum laut [mein-fussabdruck.at](http://mein-fussabdruck.at) Rechner von 1,7 gHa.

Eine Umweltsau zu sein, kann auch anders verstanden werden - eher biblisch so nach dem Motto: Das Schwein ist antrainiert und konditioniert, sich nach dem Baden im Dreck zu wälzen aus Gründen der Gesundheit. Der Hund frisst durchaus Erbrochenes, wenn nötig. Sie sortieren hier das Gefressene nach nährstoffreicher Kost und ungesunder Kost.

Wenn man es sich überlegt und anschaut, sind auch Schweine besondere Tiere. Die Charakterzüge des Schweines nach chinesischer Tiermythologie, die mir sympathischer als die westliche Tiermetaphologie ist: Schweine sind, Säue sind ... fleißig, mitfühlend und großzügig. Sie haben gutes Konzentrationsvermögen; wenn sie sich ein Ziel gesteckt haben, werden sie all ihre Energie hineinstecken, um dieses zu erreichen. Schweine bitten selten andere um Hilfe, weigern sich hingegen nicht, anderen zu helfen. Schweine verdächtigen nie jemanden, also sind sie leicht über das Ohr zu hauen.

Generell gesagt, behalten Schweine die Ruhe, wenn sie Ärger haben. Egal wie schwierig ein Problem ist, das sie haben, sie gehen es kompetent und vorsichtig an. Sie fühlen sich verantwortlich zu beenden, was sie angefangen haben.

Also werden wir bitte doch Umweltschweine in diesem Sinne – ruhig und gelassen im Umgang mit den enormen Problemen, von denen unsere Vorfahren vorherige Generationen nichts wussten.

Predigtseiten der Reformierten Stadtkirche  
Dorotheergasse 16, 1010 Wien  
[www.reformiertestadtkirche.at](http://www.reformiertestadtkirche.at)  
19.01.2020, Harald Kluge  
4

AMEN